



Wasser mit Geschichte

Die römische Wasserleitung

Zu Beginn des ersten Jahrhunderts waren auf dem Areal Königsfelden für knapp 100 Jahre römische Legionäre stationiert. Im Lager sprudelten unablässig Laufbrunnen für den Trinkwasserbedarf. Auch die ansässigen Handwerker und ersten Ärzte der heutigen Schweiz benötigten das Wasser. Das Lagerbad mit seinen geheizten Wasserbecken war ebenso Teil des römischen Lebensstils wie die Sitztoiletten, deren stete Durchspülung die Hygiene sicherte. Für diesen Wasserbedarf erbauten die Legionäre zwei Wasserleitungen.

Springbrunnen vor dem Hauptgebäude

Der Springbrunnen vor dem Hauptgebäude wurde zu dessen Eröffnung 1872 gesetzt. Um den Sockel des Springbrunnens gruppieren sich vier Puten mit ihren Beigaben Vogelnest, Blumenkranz, Sichel und Dreschflgel. Ein Sinnbild von Frühling und Sommer, von Arbeit und Musse, von Wachsen, Blühen, Reifen und Verzehr.

Patientenbrunnen, Brunnen

Hofmeisterei und Neptunweiher

Wesentlicher Bestandteil der Klinikanlage waren die je nach Krankheitsbild umzäunten oder ummauerten Gärten rund ums Hauptgebäude von 1872. In jedem Garten sorgte ein gusseiserner Brunnen dafür, dass sich «im Sommer die Kranken nach Belieben erlaben konnten». Acht der ursprünglich zehn gusseisernen Patientenbrunnen sind erhalten und in Betrieb.

Die Neptunfigur beim Weiher neben dem Hirschgehege ist das Werk eines Patienten und stammt aus dem frühen 20. Jahrhundert.

Im Hof der einstigen bernischen Hofmeisterei Königsfelden steht ein repräsentativer, achteckiger Spätrenaissancebrunnen. Er ist bereits auf einem Plan aus den 1660er-Jahren deutlich zu erkennen.



Preis um den Erhalt von historischen Brunnenanlagen

Die Ernst und Hanna Hauenstein-Stiftung vergibt jährlich einen Preis, der Gemeinden auszeichnet, die sich um den Erhalt von historischen Brunnenanlagen verdient gemacht haben. 2015 wurde dieser Preis an die Gemeinde Windisch verliehen und würdigte somit auch die zahlreichen Brunnen auf dem Areal Königsfelden.

«Eine von den römischen Legionären im ersten Jahrhundert gebaute Wasserleitung ist nach wie vor in Betrieb. Sie ist die einzige laufende antike Wasserleitung nördlich der Alpen und speist den Springbrunnen vor dem Hauptgebäude der PDAG.»